



Robert Schumann
(1810 - 1856)

Fantasiestücke op. 12
Humoreske op. 20

Jörg Demus

MDG 604 0150-2



LC06768

Ehrensache

Im Alter von 90 Jahren ist Jörg Demus gestorben. MDG würdigt den großen Pianisten mit der Neuauflage der Fantasiestücke op. 12 und der Humoreske op. 20 von Robert Schumann, zu dessen Musik sich Demus sein Leben lang hingezogen fühlte. Vor über 30 Jahren auf einem Wiener Hammerflügel von Conrad Graf schon in feinsten Digitaltechnik entstanden, dokumentiert die Aufnahme darüber hinaus auch Demus' unermüdliches Eintreten für das Spiel auf historischen Klavieren.

Morgengabe

Conrad Graf selbst hatte Clara und Robert Schumann ein vergleichbares Instrument zur Hochzeit geschenkt. Von besonderem Reiz sind der eingebaute „Moderator“, der ein feenhaftes Pianissimo zulässt, und der „Lautenzug“, mit dem, ähnlich wie beim Cembalo, ein Pizzicato-Eindruck erzeugt werden kann. Zu Schumanns romantischen Stücken passen neben der hammerflügeltypisch perlenden Artikulation auch diese Effekte perfekt.

Traumwelten

Denn der Name „Fantasiestücke“ ist Programm: In Anlehnung an E.T.A. Hoffmanns literarische Vorlage eröffnet sich ein ganzer Kosmos romantischer Assoziationen, schon die Einzeltitel erzeugen Fernweh. „In der Nacht“, „Fabel“, „Traumes-Wirren“ – die Fantasie spannt ihre Flügel auf und macht sich auf die Reise...

Seelenbrüder

In der „Großen Humoreske“, wie der Komponist seiner Clara gegenüber das Werk bezeichnete, findet sich der ganze Schumann; Lachen, Weinen durcheinander – „alles schön abgemahlt in meinem op. 20“. Jörg Demus, der seit seinem 16. Lebensjahr auf dem Konzertpodium zuhause war, verstand es brillant, „Eusebius und Florestan“, diese beiden Seelen in Schumanns Brust, dem Publikum nahezubringen. Ein großer Verlust.